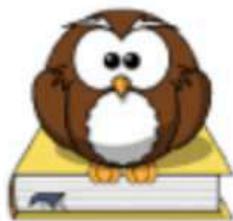


Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

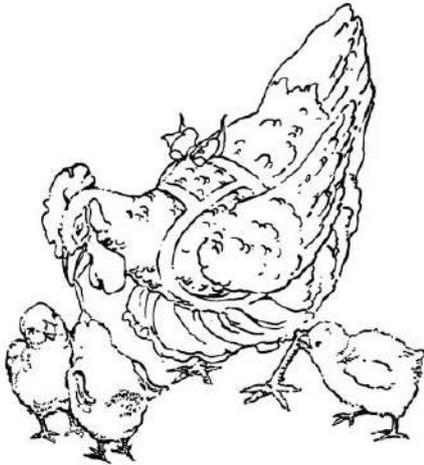
PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Die kleine rote Henne

Eine kleine rote Henne lebte in einem Stall. Sie verbrachte fast die ganze Zeit damit, auf ihre Art und Weise im Stall herumzulaufen und überall nach Würmern zu scharren.

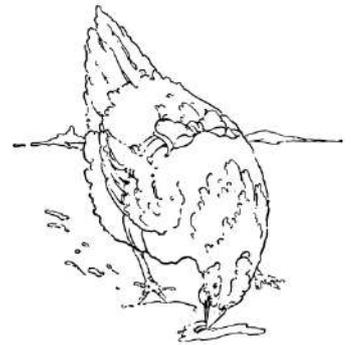
Sie liebte fette, leckere Würmer und war der Meinung, dass sie für die Gesundheit ihrer Kinder absolut notwendig waren. So oft sie einen

Wurm fand, rief sie ihren Küken zu: "Chuck-chuck-chuck!"

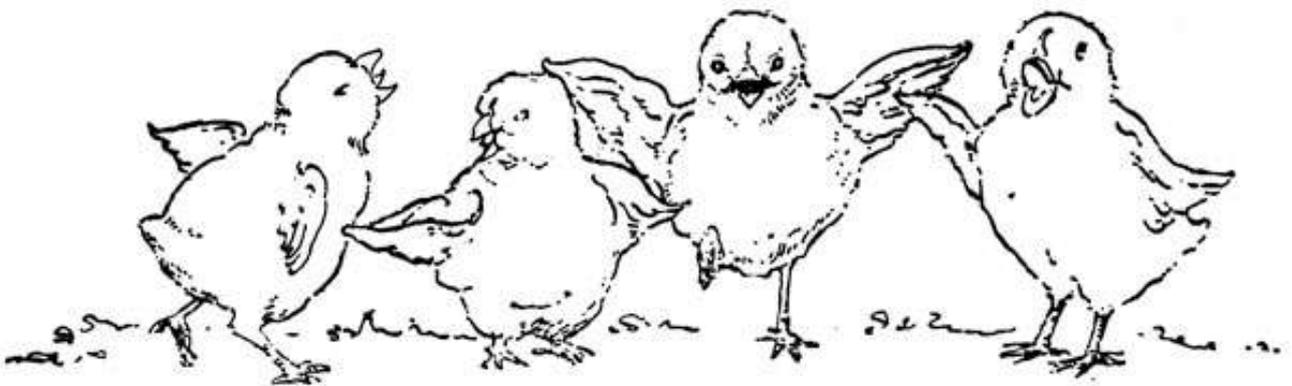


Eine Katze schlief gewöhnlich faul in der Scheunentür und machte sich nicht einmal die Mühe, die Ratte zu erschrecken, die nach Belieben hin

und her lief. Und dem Schwein, das im Stall lebte, war es egal, was passierte, solange es fressen und fett werden konnte.



Eines Tages fand die kleine rote Henne ein Samenkorn. Es war ein Weizenkorn, aber die kleine rote Henne war so sehr an Käfer und Würmer gewöhnt, dass sie annahm, es handele sich um eine neue und vielleicht sehr köstliche Art von Fleisch. Sie biss vorsichtig hinein und stellte fest, dass es geschmacklich in keiner Weise einem Wurm ähnelte, aber weil es lang und schlank war, konnte ein kleines rotes Huhn leicht durch sein Aussehen getäuscht werden.



Sie trug es mit sich herum und erkundigte sich, was es wohl sei. Sie fand heraus, dass es sich um einen Weizensamen handelte, der, wenn er gepflanzt wurde, heranwuchs und, wenn er reif war, zu Mehl und dann zu Brot verarbeitet werden konnte. Als sie das entdeckte, wusste sie, dass es gepflanzt werden sollte. Sie war so sehr mit der Jagd nach Nahrung für sich und ihre Familie beschäftigt, dass sie natürlich dachte, sie müsse sich nicht die Zeit nehmen, ihn zu pflanzen.



Da dachte sie an das Schwein, an dem die Zeit schwer hing, und an die Katze, die nichts zu tun hatte, und an die große fette Ratte mit ihren müßigen Stunden, und sie rief laut:

"Wer wird den Samen säen?"

Aber das Schwein sagte: "Ich nicht."

und die Katze sagte: "Ich nicht."

und die Ratte sagte: "Ich nicht."

"Nun gut", sagte die kleine rote Henne, "ich werde es tun."

Und das tat sie.

Dann ging sie während der langen Sommertage ihren täglichen Pflichten nach, kratzte nach Würmern und



fütterte ihre Küken, während das Schwein fett wurde, die Katze fett wurde, die Ratte fett wurde und der Weizen groß und erntereif wurde.

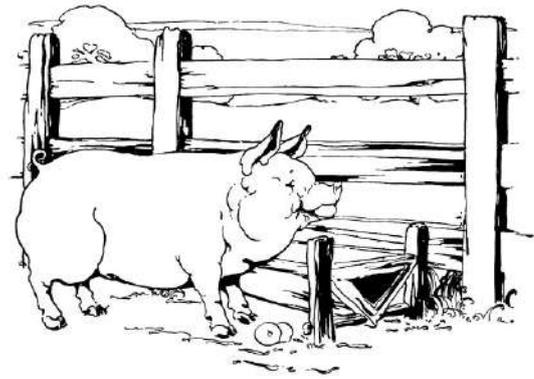
"Eines Tages bemerkte die kleine rote Henne zufällig, wie groß der Weizen war und dass das Korn reif

war: "Wer wird den Weizen mähen?"

Das Schwein sagte: "Ich nicht."

sagte die Katze: "Ich nicht."

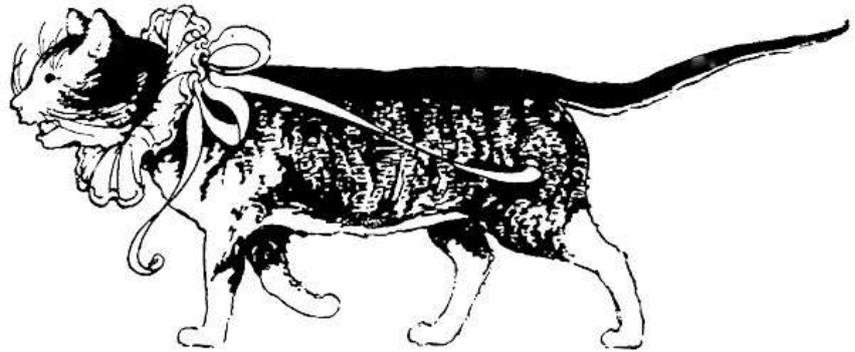
und die Ratte sagte: "Ich nicht."



"Nun gut", sagte die kleine rote Henne, "ich werde es tun."

Und das tat sie.

Sie holte die Sichel aus den Werkzeugen des Bauern in der Scheune und schnitt die



gesamte große Weizenpflanze ab.

Auf dem Boden lag der schön geschnittene Weizen, bereit, gepflückt und gedroschen zu werden, aber die jüngsten, gelbsten und magersten Küken von Frau Henne begannen auf ihre energischste Art und Weise zu "piep-piep-piep" und verkündeten der ganzen Welt, aber vor allem ihrer Mutter, dass sie sie vernachlässigte.

Die arme kleine rote Henne! Sie war ganz verwirrt und wusste kaum, wohin sie sich wenden sollte.

Ihre Aufmerksamkeit war geteilt zwischen ihrer Pflicht gegenüber ihren Kindern und ihrer Pflicht gegenüber dem Weizen, für den sie sich verantwortlich fühlte.

Also rief sie wieder in einem sehr hoffnungsvollen Ton: "Wer wird den Weizen dreschen?"

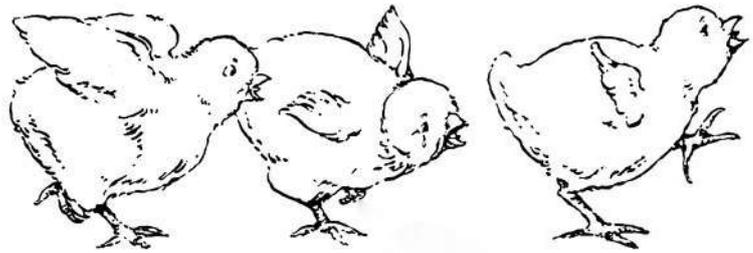
Aber das Schwein sagte mit einem Grunzen: "Ich nicht."

und die Katze sagte mit einem Miauen: "Ich nicht."

und die Ratte sagte mit einem Quieken: "Ich nicht."

Da sagte die kleine rote Henne, die zugegebenermaßen etwas entmutigt aussah: "Na gut, dann werde ich es tun."

Und das tat sie.

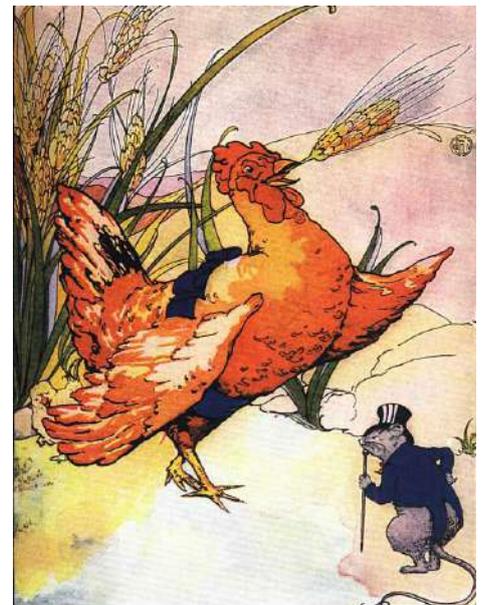


Natürlich musste sie zuerst ihre Kinder füttern, und als sie sie alle zum Mittagsschlaf gebracht hatte, ging sie hinaus und drosch den Weizen. Dann rief sie aus: "Wer trägt den Weizen zur Mühle, damit er gemahlen wird?"

Das Schwein drehte ihnen mit schnippischer Freude den Rücken zu und sagte: "Ich nicht."
und die Katze sagte: "Nicht ich".
und die Ratte sagte: "Ich nicht."
Da konnte die gute kleine rote Henne nur sagen: "Dann werde ich es tun".

Und das tat sie.

Mit dem Sack Weizen in der Hand stapfte sie zu der weit entfernten Mühle. Dort ließ sie den Weizen zu schönem weißen Mehl mahlen. Als der Müller ihr das Mehl brachte, ging sie langsam den ganzen Weg zurück zu ihrer eigenen Scheune, auf ihre eigene Art.





Sie schaffte es sogar, trotz ihrer Last ab und zu einen schönen saftigen Wurm zu fangen und hatte einen für die Babys übrig, als sie sie erreichte. Diese schlaunen kleinen Flauschbälle waren so froh, ihre Mutter zu sehen. Zum ersten Mal wussten sie sie wirklich zu schätzen.



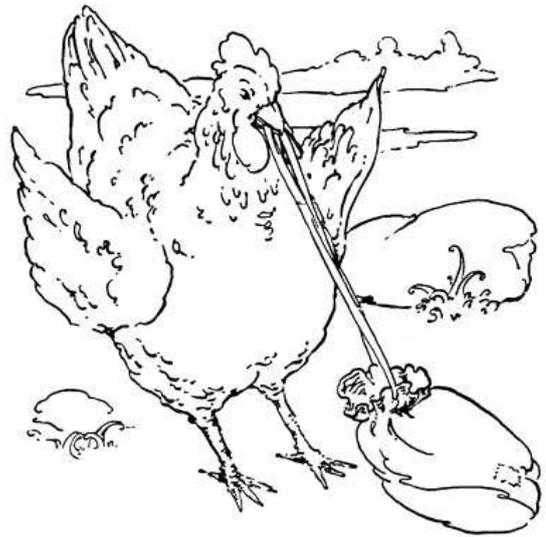
Nach diesem wirklich anstrengenden Tag zog sich Frau Henne früher als sonst in den Schlaf zurück, und zwar bevor die Farben am Himmel den Sonnenuntergang ankündigten, ihre übliche Schlafenszeit.



Sie hätte gerne bis in die frühen Morgenstunden geschlafen, aber ihre Küken, die in den morgendlichen Chor des Hühnerhofs einstimmten, machten alle Hoffnungen auf diesen Luxus zunichte.

Noch während sie schläfrig ein Auge halb öffnete, kam ihr der Gedanke, dass dieser Weizen heute irgendwie zu Brot verarbeitet werden musste.

Sie hatte nicht die Angewohnheit, Brot zu backen, obwohl das natürlich jeder kann, wenn er oder sie das Rezept sorgfältig befolgt, und sie wusste genau, dass sie es tun konnte, wenn es nötig war.



Nachdem sie ihre Kinder gefüttert und für den Tag frisch gemacht hatte, jagte sie das Schwein, die Katze und die Ratte.

Immer noch zuversichtlich, dass sie ihr eines Tages sicher helfen würden, rief sie: "Wer wird das Brot machen?"

Wehe der kleinen roten Henne! Wieder einmal wurden ihre

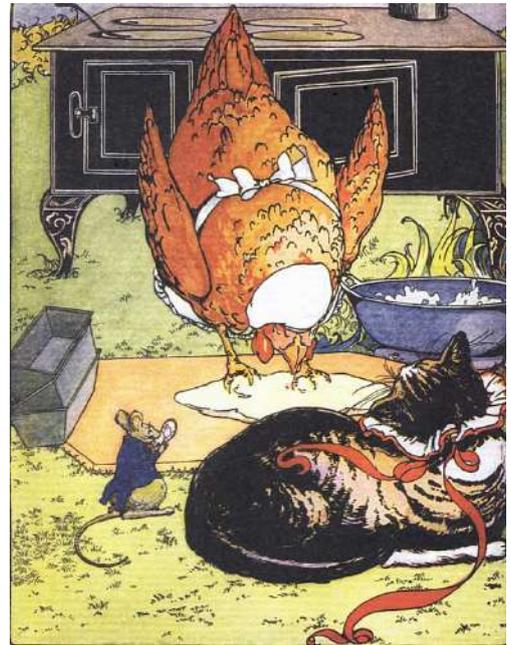
Hoffnungen enttäuscht! Denn das Schwein sagte: "Ich nicht."



sagte die Katze: "Ich nicht."
und die Ratte sagte: "Ich nicht."

Da sagte die kleine rote Henne noch einmal: "Dann werde ich es tun", und sie tat es.

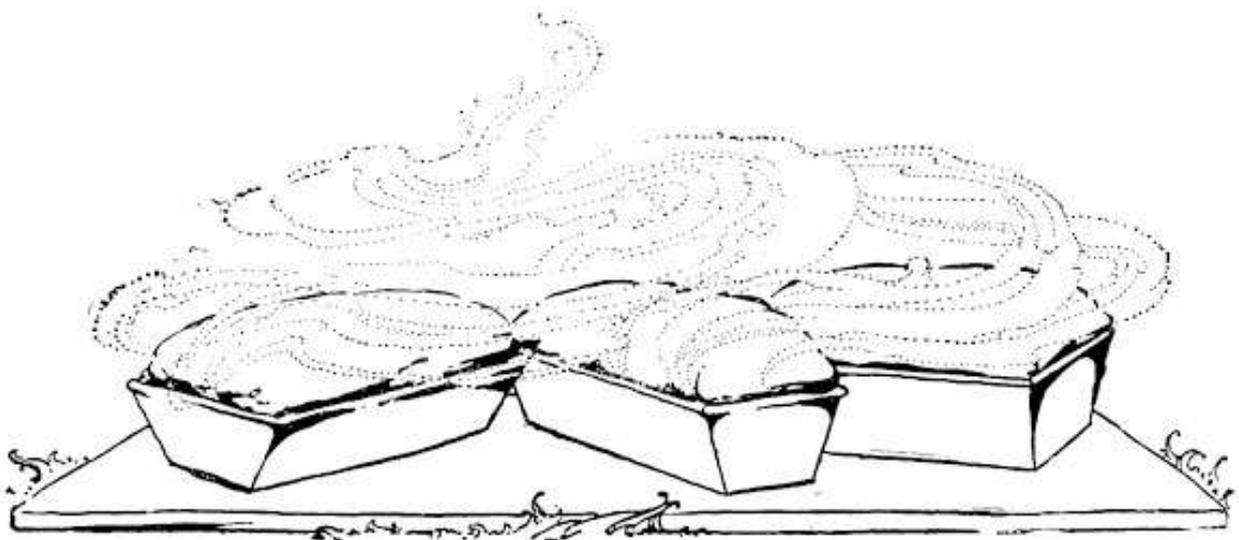
Mit dem Gefühl, dass sie vielleicht schon die ganze Zeit wusste, dass sie alles selbst machen musste, zog sie sich eine frische Schürze und eine makellose Kochmütze an. Als Erstes stellte sie den Teig an, wie es sich gehört. Als die Zeit gekommen war, holte sie das Formbrett und die Backformen heraus, formte das Brot, teilte es in Laibe und schob sie zum



Backen in den Ofen. Die ganze Zeit über saß die Katze faul daneben und kicherte und gluckste.

Und ganz in der Nähe puderte sich die eitle Ratte die Nase und bewunderte sich in einem Spiegel.

In der Ferne war das langgezogene Schnarchen des schlafenden Schweins zu hören.



Endlich war der große Augenblick gekommen. Ein köstlicher Geruch wehte in der Herbstbrise. Überall schnupperten die Stallbewohner genüsslich die Luft.

Die Rote Henne schlenderte in ihrer eigenen Art auf die Quelle all dieser Aufregung zu.

Obwohl sie ganz ruhig zu sein schien, konnte sie in Wirklichkeit nur mit Mühe einen Drang zum Tanzen und Singen unterdrücken,



denn hatte sie nicht die ganze Arbeit an diesem wunderbaren Brot geleistet?



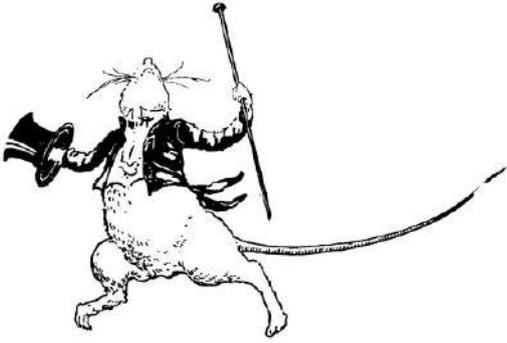
Kein Wunder, dass sie die aufgeregteste Person auf dem Hof war!

Sie wusste nicht, ob das Brot genießbar sein

würde, aber – welch eine Freude! – als die schönen braunen Brote aus dem Ofen kamen, waren sie perfekt gebacken.



Dann rief die Rote Henne, wahrscheinlich weil sie es sich



angewöhnt hatte: "Wer will das Brot essen?"

Alle Tiere im Stall schauten hungrig zu und schmatzten erwartungsvoll mit den Lippen,

und das Schwein sagte: "Ich will".

sagte die Katze: "Das werde ich."

sagte die Ratte: "Das werde ich."

Aber die kleine rote Henne sagte,

das wirst du nicht. Ich werde es tun."

Und das tat sie.

